

## Druck starten

14.11.2014, 06:07 Kottlingbrunn

Sanierung: Zwist um „Boulevard“

Keine Parkplätze, zu teuer und zu laut. Die neu gestaltete Wiener-Neustädter-Straße erntet viel Kritik. Auch von Unternehmern.



Lärmmessung: Die Pflasterung der Wiener-Neustädter-Straße bringt Spitzenwerte von über 86 Dezibel. Nun sollen die Fugen neu verfüllt werden.

Kienzl

[Artikel](#)

[Lesermeinung](#)

[- Text](#)

[+ Text](#)

Es ist das große Thema 2014 in Kottlingbrunn: Die Neugestaltung der Wiener-Neustädter-Straße, insgeheim auch als „Boulevard“ bezeichnet. Kostenpunkt: Rund 1,7 Millionen Euro. Geschäftstreibende üben Kritik, ebenso die Bürgerliste Pro Kottlingbrunn. Zu wenige Parkplätze, zu hohe Kosten und zu laut. Unterdessen betont die SPÖ die positive Resonanz der Umbaumaßnahmen.

Schlossapotheke verzeichnete „Umsatzeinbußen von 75 Prozent“

Walter Neubacher betreibt die Schlossapotheke. „Im Sommer hatten wir Umsatzeinbußen von bis zu 75 Prozent.“

Die Jahresbilanz sei wenig zufriedenstellend. Während der Bauarbeiten wurde die Wiener-Neustädter-Straße als Einbahn geführt.

Die Gemeinde bezahlte an Unternehmer Entschädigungen aufgrund der entgangenen Verdienste, „mehr als der berühmte Tropfen auf dem heißen Stein“, war es aber nicht, so Gemeinderat Wolfgang Machain (Pro Kottlingbrunn). „Bürger müssen im Ort direkt vor den Geschäften parken können. Alles andere vertreibt sie in die Einkaufszentren“, so Listenkollege und Unternehmer Peter Trindorfer.

Immobilien-Treuhänder Michael Akhavan-Aghdam übt bei einer Pressekonferenz Kritik an den gelegten Pflastersteinen. „Wenn die Autofahrer in der Nacht mit 50 km/h darüber brettern, ist an Schlaf nicht zu denken.“ (Anrainer) Wolfgang Machain: „Da sitzt du dann wach im Bett.“

Spezial-Mörtel in Fugen soll Abrollgeräusche reduzieren

Eine Lärmmessung im Beisein der NÖN in der vergangenen Woche ergab Lärm-Spitzen von 86 dB. Deutlich lauter als auf den Asphalt-Strecken der Wiener-Neustädter-Straße.

„Wir haben bereits die zuständigen Firmen beauftragt, Lösungsvorschläge auszuarbeiten“, hält Bürgermeister Andreas Kieslich (SPÖ) fest. „Es werden die Fugen mit Spezial-Mörtel verfüllt, sodass die Abrollgeräusche massiv reduziert werden“, sagt Kieslich.

Noch in den nächsten Tagen soll damit begonnen werden. „Wichtig: Auch durch die weiteren Maßnahmen wird der Kostenrahmen von 1,7 Millionen Euro eingehalten werden“, hält der Gemeindechef in einer Aussendung fest.

Von [Philipp Kienzl](#)

Jetzt bestellen

**In fünf Schritten zu Ihrer  
Wortanzeige in der Zeitung!**

Täglich. Näher. **NÖN.at**

